

Medienmitteilung vom 7.2.2013

Nachhaltiger Umgang mit Land und vereinfachte Bewilligung von Solaranlagen **Swissolar und A EE: JA zur Revision des Raumplanungsgesetzes**

Der schweizerische Fachverband für Sonnenenergie Swissolar und die Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz A EE befürworten das neue Raumplanungsgesetz. Das Schweizer Stimmvolk hat am 3. März 2013 die Chance, die Zersiedelung mit massvollen und realistischen Mitteln zu bremsen. Zudem sieht das neue Gesetz eine Vereinfachung der Bewilligungspraxis für den Bau von Solaranlagen vor.

Swissolar und A EE befürworten die Absicht der Gesetzesrevision, mit der Ressource Land künftig noch schonender umzugehen. Zonen, die bereits bebaut sind, sollen möglichst effizient genutzt werden. Deshalb befürworten Swissolar und A EE insbesondere Artikel 18a, der eine erleichterte Bewilligungspraxis für Solarenergieanlagen vorsieht. „Das neue Gesetz wird der Herausforderung gerecht, Landreserven zu schonen und besiedeltes Gebiet effizienter zu nutzen – auch zur Energiegewinnung mittels Solaranlagen“ erklärt Stefan Batzli, Geschäftsführer A EE.

Einfacher zur Solaranlage

Genügend angepasste Solaranlagen sollen in Zukunft keine Baubewilligung mehr benötigen. „Mit diesem Verzicht auf Bürokratie machen wir einen weiteren kleinen Schritt in Richtung Energiewende. Da die Schweizer Installateure grossen Wert auf die sorgfältige Integration von Anlagen legen, werden wir auch den hohen ästhetischen Ansprüchen ans Ortsbild gerecht“, sagt David Stickelberger, Geschäftsleiter von Swissolar. Anlagen auf Natur- und Kulturdenkmälern von kantonaler oder nationaler Bedeutung sind jedoch nach wie vor bewilligungspflichtig. Zudem können die Kantone Zonen mit Bewilligungspflicht festlegen - die pauschale Verweigerung von Bewilligungen in Ortskernen, wie heute teilweise üblich, ist aber nicht mehr zulässig.

Dachflächen in Siedlungsgebieten optimal nutzen

Bis 2025 soll Photovoltaik 20% des in der Schweiz benötigten Stroms produzieren. Thermische Solaranlagen sollen bis 2035 einen Fünftel des Wärmebedarfs in Wohngebäuden beisteuern. In der Schweiz existieren ausreichend Dachflächen, um die Ziele von Swissolar in Sachen Solarenergieproduktion zu erreichen. Freistehende Anlagen sind deshalb nur in Ausnahmefällen nötig. Die Sinnhaftigkeit solcher Projekte muss von Fall zu Fall beurteilt werden. „Stehen potenzieller Energieertrag und Eingriff in die Natur in sinnvollem Verhältnis zueinander, kann eine freistehende Anlage Sinn machen“, erklärt Stickelberger.

Bilder integrierter Solaranlagen in dicht besiedelten Gebieten in der Schweiz



Bocksriet, Schaffhausen © Buderus Heiztechnik AG – ([Bild in hoher Auflösung](#))



Liestalerstrasse, Basel © Solvatec - ([Bild in hoher Auflösung](#))



Rigistrasse, Basel © Solvatec ([Bild in hoher Auflösung](#))

Über Swissolar

Swissolar vertritt als Branchenverband die Interessen von über 400 Verbandsmitgliedern mit rund 10'000 Arbeitsplätzen der Schweizer Solarenergiebranche in der Öffentlichkeit, der Politik und gegenüber den regulierenden Behörden. Swissolar setzt sich für eine schnell wachsende Nutzung von Solarenergie in der Schweiz ein. Diese wird zur Stromerzeugung, zur Beheizung von Gebäuden sowie zur Warmwasseraufbereitung genutzt. Der Grundstein für den Verband wurde bereits 1978 gelegt. Swissolar zählt damit zu den ersten Solarorganisationen weltweit.

Die Sonne liefert der Schweiz jährlich 220-mal mehr Energie als wir brauchen. Swissolar setzt sich für die Energiewende hin zu einer Energieversorgung ohne den Einsatz fossiler oder nuklearer Energieträger ein. Als Sprachrohr der Branche setzt Swissolar ehrgeizige, aber realistische Ziele zur Verbreitung von Sonnenenergie in der Schweiz: 20% Solarstrom bis 2025 (12 m² Modulfläche pro Einwohner) und 20% Solarwärme in privaten Haushalten bis 2035 (2 m² Kollektorfläche pro Einwohner). www.swissolar.ch

Über die A EE Agentur für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Die A EE Agentur für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz setzt sich auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene und über Landesgrenzen hinweg für energiepolitische Weichenstellungen ein, die dem Klima, der Wirtschaft und den Menschen zugutekommen. Hierzu zählen die Förderung der Sonnenenergie, der energetischen Holz- und Biomassenutzung, der Umweltwärme mittels Wärmepumpen, der Wasserkraft, der Windenergie und der Geothermie, die ganzheitliche energietechnische

Sanierung von Bauten und Anlagen sowie die rationelle Energienutzung zur Steigerung der Energieeffizienz in den Bereichen Wirtschaft und Mobilität.

Als Dachverband vertritt die A EE die Belange der Unternehmen, die mit wirksamen und innovativen Energielösungen die Grundlagen für nachhaltiges Leben und Wirtschaften schaffen. Denn nur Unternehmen, die den erforderlichen Handlungsspielraum haben, können Leistungen erbringen, mit denen sie sich auf dem Weltmarkt behaupten und so Lebensqualität, Wohlstand und Arbeitsplätze schaffen. Dazu informiert die A EE die Öffentlichkeit und EntscheidungsträgerInnen, beseitigt Wissenslücken und Vorbehalte, knüpft Beziehungen und fördert den Dialog zwischen energiepolitischen Akteuren. Dies immer sachlich, fair und überparteilich.

www.aee.ch

Weitere Auskünfte:

David Stichelberger, Geschäftsleiter Swissolar <stichelberger@swissolar.ch> 079 323 18 68
Stefan Batzli, Geschäftsführer A EE, <stefan.batzli@aee.ch> 079 420 46 66.